

## Übertragung der Coronaviren auf Lebensmittel

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Naturland Rohwaren-Lieferant arbeiten wir gemeinsam mit unseren Landwirten intensiv an einer sicheren Belieferung unserer Kunden in der Lebensmittelverarbeitung.

Aus gegebenem Anlass möchten wir kurz auf mögliche Übertragungswege von Coronaviren auf Lebensmittel eingehen. Wir haben dazu bei den zuständigen Behörden recherchiert und die relevanten Punkte zusammengefasst.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) haben eine Einschätzung zur Frage der Übertragung des Coronavirus (Sars-CoV-2) über Lebensmittel abgegeben. Die EFSA teilt in einer Pressemitteilung vom 9. März 2020 mit, dass es derzeit keine Anhaltspunkte für eine Übertragung der Coronaviren über Lebensmittel gebe.

Frühere Ausbrüche mit verwandten Coronaviren wie beispielsweise das SARS- und das MERS-Coronavirus hätten gezeigt, dass das Virus nicht durch den Verzehr von Lebensmitteln übertragen wurde. Derzeit gebe es keine Anzeichen dafür, dass das neuartige Coronavirus in dieser Hinsicht anders ist. Die entsprechende Pressemitteilung ist auf der Homepage der EFSA veröffentlicht.

Das BfR weist in seinen FAQs vom 24. Februar 2020 ebenfalls darauf hin, dass keine Fälle der Infizierung mit dem Coronavirus über Lebensmittel bekannt sind. Aufgrund der relativ geringen Umweltstabilität von Coronaviren hält das BfR eine Übertragung durch Lebensmittel für unwahrscheinlich. Von anderen Co-

ronaviren sind dem BfR keine Berichte über Infektionen durch Lebensmittel oder den Kontakt mit trockenen Oberflächen bekannt.

Der Lebensmittelverband Deutschland fasst es wie folgt zusammen:

- Es gibt derzeit keine Fälle, bei denen nachgewiesen ist, dass sich Menschen auf dem Weg über den Verzehr kontaminierter Lebensmittel oder durch Kontakt zu kontaminierten Gegenständen mit dem Coronavirus infiziert haben.
- Übertragungen über Oberflächen, die kurz zuvor mit Viren durch direktes Niesen oder Husten kontaminiert wurden, sind als Schmierinfektionen denkbar. Aufgrund der relativ geringen Stabilität von Coronaviren in der Umwelt ist dies aber nur in einem kurzen Zeitraum nach der Kontamination wahrscheinlich. Dem BfR sind keine Corona-Infektionen über Oberflächen als Übertragungsweg bekannt.
- Der wichtigste Übertragungsweg ist eine sogenannte Tröpfchen-Infektion, bei der die Coronaviren von infizierten Menschen über Tröpfchen in die Luft abgegeben und anschließend eingeatmet werden.
- Da Coronaviren hitzeempfindlich sind, kann ein Infektionsrisiko über kontaminierte Lebensmittel dann ausgeschlossen werden, wenn nach der potentiellen Kontaminationssituation im Prozess noch ein Erhitzungsschritt folgt.

- Da Coronaviren nicht besonders stabil auf trockenen Oberflächen sind, erfolgt in der Regel die Inaktivierung in getrocknetem Zustand innerhalb von Stunden bis einigen Tagen. SARS-CoV-2 zeigt, dass es nach starker Kontamination bis zu 3 Stunden als Aerosol, bis zu 4 Stunden auf Kupferoberflächen, bis zu 24 Stunden auf Karton und bis zu 2 bis 3 Tagen auf Edelstahl und Plastik infektiös bleiben kann. Bei potentiell kontaminierten Lebensmitteln oder Verpackungen, die üblicherweise oder vorsorglich als Quarantäne-Maßnahme (zwischen)gelagert werden, kann ein Infektionsrisiko dadurch ausgeschlossen werden.

Weitere Informationen zum Thema Coronavirus-Übertragung durch Lebensmittel finden Sie auf der Homepage des BfR.

Ungeachtet dessen sind die Hygienemaßnahmen in den Betrieben, beim Umgang mit den Produkten und zum Schutz der Mitarbeiter auch in unseren Lieferketten intensiviert worden.

Ergänzend zu diesen wissenschaftlichen Einschätzungen sehen wir aufgrund der physischen Gegebenheiten in den von uns verantworteten Lieferketten keine Gefahrenpunkte die eine Übertragung von SARS-CoV-2 wahrscheinlich erscheinen lassen. Über Laufzeiten bis zum Kunden und geringe Gefahr einer relevanten SARS-CoV-2 Kontamination besteht hier ein hohes Maß an Sicherheit.

Ungeachtet dessen überprüfen wir unsere Lieferketten und melden uns unmittelbar im Falle einer höheren Gefahreinschätzung. Für erkenntnissteigernde Meldungen ihrerseits sind wir jederzeit ansprechbar.

Gern erreichen Sie bei Fragen Melanie Fiebig von der Qualitätssicherung unter 0151/20242399 oder unter [qs@naturland-markt.de](mailto:qs@naturland-markt.de).

Wir wünschen Ihnen allen Gesundheit und eine gute Hand in der Bewältigung der aktuellen Aufgaben.

Ihr Team der Marktgemeinschaft  
der Naturland Bauern AG